

Gemeinsame Pressemitteilung der Gewerbevereine Gotha,
Waltershausen und Eisenach sowie ansÄssiger
Gewerbetreibende

Gotha, den 24. Januar 2022

ThÄringer 2G-Regel fÄr den Einzelhandel muss gekippt werden

AnsÄssige Gewerbetreibende stellen Antrag auf Normkontrollverfahren

Bereits Mitte Dezember kippte das niedersÄchsische Oberverwaltungsgericht in Lüneburg die
dortige 2G-ZugangsbeschrÄnkung zum Einzelhandel, vor wenigen Tagen gelang dies auch in
Bayern. In einem unanfechtbaren Beschluss entschieden die Richter des bayerischen

Stellungnahme zu den angekÄndigten Lockerungen der 3G-Regeln in ThÄringer fÄr Einzelhandel, Gastronomie und FrisÄrre!

Description

Die ThÄringer Landesregierung strebt eine Änderung der Corona-Regeln zum 7. Februar an.
KÄndigt soll beim Einkaufen, in der GaststÄtte oder beim FrisÄr wieder die 3G-Regel gelten.

Wir, die Gewerbevereine Gotha, Waltershausen und Eisenach, sowie die Moses-HÄuser Gotha und
Saalfeld, als Initiatoren des Normenkontrollverfahrens [1] zu 2G im Einzelhandel, sehen diese
Entscheidung als lÄngst ÄberfÄlligen Schritt zur NormalitÄt an und fÄhlen uns, mit der durch
den Gothaer EinzelhÄndler Andreas DÄtttsch eingereichten Klage, auch in Hinblick auf das noch
ausstehende Urteil, bestÄtigt.

Ebenso danken wir Aldi, Edeka, Rewe, Lidl und Kaufland fÄr die SolidaritÄt und der Äffentlichen
Stellungnahme fÄr ein Ende von 2G im Handel.

Ferner sollte weiterhin diskutiert und ernsthaft in ErwÄgung gezogen werden, die MaÄnahmen
zwischen stationÄrem Einzelhandel und beispielsweise den LebensmittelÄrkten gleichzustellen.
Diese Handlungsoption fÄhrt zu einer lÄngst ÄberfÄlligen Abschaffung einer bestehenden
Ungleichbehandlung.

Es ist nach unserer Auffassung unabdingbar, die aktuell geltenden MaÄnahmen des stationÄren
Einzelhandels mit den MaÄnahmen der GeschÄfte des tÄglichen Bedarfs schnellstmÄglich
anzupassen und somit gleichzusetzen, um weiteren existenziellen Schaden vom ohnehin schwer
getroffenen Einzelhandel abzuwehren.

Wir vertreten die Ansicht, dass es aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehens keine rechtliche
Grundlage fÄr eine Differenzierung von stationÄrem Einzelhandel und GeschÄften des tÄglichen
Bedarfs gibt.

Anhand der RKI-Infektionsstatistik der vergangenen Wochen lÄsst sich erkennen, dass trotz der
geltenden 2G-BeschrÄnkungen im stationÄren Einzelhandel, das Infektionsgeschehen nicht
erheblich eingedÄmmt worden ist. Nach wie vor ist uns kein Fall einer Ansteckung im lokalen Handel
bekannt.

Somit sind die lokalen EinzelhÄ¶ndler keine Pandemietreiber!

Oberste PrioritÄ¶t sollte eine VerlÄ¶sslichkeit dieser MaÄ¶nahmen haben. Sowohl wir Gewerbetreibende als auch die BÄ¶rgerinnen und BÄ¶rger brauchen kontinuierliche und verlÄ¶ssliche MaÄ¶nahmen. Die unzÄ¶hligen Anpassungen und VerschÄ¶rfungen sorgen fÄ¶r groÄ¶e Verwirrungen und stoÄ¶en mehr und mehr auf ein nachvollziehbares UnverstÄ¶ndnis.

Der Gewerbeverein Gotha begrÄ¶Ä¶t daher die Entscheidung der ThÄ¶ringer Landesregierung, die MaÄ¶nahmen zu lockern und sieht dies als einen Schritt in die richtige Richtung zum Normal-Betrieb und der grundsÄ¶tzlichen Gleichstellung innerhalb des Handels!

[1] <https://gewerbeverein-gotha.de/gemeinsame-pressemitteilung-der-gewerbevereine-gotha-waltershausen-und-eisenach-sowie->

Category

1. Gewerbeverein

Date

12.02.2026

Date Created

02.02.2022

Author

adoetsch